

Archiv der Gemeinde Muttenz
Verzeichnis der alten Urkunden, Akten und Archivalien

a) betr. Kloster Engenthal

- Nr.1 Bürgermeister und Rat der Stadt Basel schlichten die Streitigkeiten der Gemeinde Muttenz und des Klosters Engenthal, die sich über einen früheren Vertrag, der vom Rat zu Basel zwischen beiden zustande gebracht worden war, erhoben hatten betr. Weidgang und Waldnutzung. Ausgefertigt auf Mittwoch in den hohen Pfingstfyrtagen 1496.

Pergamentblatt, ca 40 cm breit, wovon gut 9 cm unten umgefalzt, mit Einschnitt für Sigelschnur, gezogen 57 cm lang, Sigel samt Schnur fehlt.- 29 Zeilen Schrift gut. Immerhin hat das Dokument durch die Feuchtigkeit gelitten. Sprache deutsch.

- Nr.2 Der Statthalter des Bürgermeistertums und der Rat der Stadt Basel erlauben der Gemeinde Muttenz und den Schwestern zu Engenthal auf ihre Bitte hin und bis auf Widerruf, "den Brunnen, so da entspringt ob Muttentz by Engental, dem Schwösternhus" zu fassen, u. bestimmen, dass vom Wasser zwei Dritteil ins Dorf, ein Dritteil aber ins Schwesternhaus geleitet werden solle, und zwar auf Kosten der _____, auch Reparaturkosten auf _____ "Uff den heiligen Uffartabend 1515."

Pergamentvblatt, 17 cm breit, ca. 30 cm lang, unten ca 5 cm umgefalzt.- Ohne Sigel, vorhanden nu, noch ein fast 2,5 cm breiter Pergamentstreifen derselben. - 24 Zeilen. Schöne Schrift, die nur im mittleren Längsfalz gelitten hat. Feuchtigkeitsspuren. Sprache deutsch.

- Nr.2a Copie von Nr.2. Vermerk, "dass gegenwärtige Copia von Ihrem wahren Originali getreulichen abgeschrieben und demselben auscultando et relationando gleichlautend erfunden worden seyn, bezeugt den 10ten Septembris 1736 Schlossschreiberey Mönchenstein."

Pergamentblatt ca 40 cm lang, 33 cm hoch, 27 Zeilen in schöner Schrift, die erste in Zierschrift. Löchlein im Pergament, sonst gut erhalten.

b) die von Marcus Lutz durchgesehenen Urkunden:

- Nr.3 Brief von Markus Lutz Pfr. über die Urkunden 4-9, die nachher erwähnt werden. (Ohne Datum).
Papierbogen, ca 21/33, mit 3 besdfhriebenen Seiten. Aus dem Inhalt: Die mir von Ihrem herrn Mitbürger, Herrn Tierarztzur Entzifferung im verflrossenen Monat Januar überbrachten sigellosen Briefe habe ich gestern und heute durchgesehen, solche aber als sehr unjergiebig, und für die gegenwärtigem Zeitverhältnisse vollkommen wertlos gefunden. Alle sind Kauf- und Lehenbriefe von Gütern und Besitzungen im Banne Muttenz etc.....tragen der vielen Abbbre _____, die in den in jämmerlichem Mönchsletein verfertigten 3 Instrumenten vorkommen, und wegen der in archivistischen Schriften sonst nicht gewöhnlichen Wortverstümmelungen, so darinnen erscheinen, waren diese eben nicht leicht ins K___ zu setzen etc....Ich hätte wünschen mögen, dass die Briefe von einem solchen Inhalt wären, welcher der E. Gemeinde Vortheile brächte, zumaß die jetzt für alle

eben nicht leicht ins K___ zu setzen etc....Ich hätte wünschen mögen, dass die Briefe von einem solchen Inhalt wären, welcher der E. Gemeinde Vortheile brächte, zumal die jetzt für alle begründeten Reklamationen so günstigen Zeit nicht mehr so bald vielleicht ein mehr, wiederkehren dürfte....

Bem. Dieses Urteil mag schuld sein, dass auf die Aufbewahrung der Dokumente kein zu grosser Wert gelegt wurde,

- Nr.4 Ulrich Brotbeck, der Pfleger von Muttenz, urkundet im Namen seine Herrn, des Hans Münch von Münchenstein, eines Ritters, dass vor ihm im Gericht erschienen Henmann von Sennheim, Ammann zu Klein-Basel, in Vertretung seines Vaters, des Schultheissen Johann von Sennheim daselbst, wegen der Rechte der Frau Agnes und ihres Gemahls, des Herrn Peter von Ratzenhusen, eines Ritters. Am 9ten Gerichtstage wurden diese Rechte verkauft dem Johann von Sennheim um 45 Gulden, nachdem dieser geschworen, dass ihm Agnes und Peter von Ratzenhusen 45 Gulden schulden. Besiegelt wurde der Brief mit dem Sichel Johann der Münch von Münchenstein. Ausgefertigt wurde er am Montag vor St.Laurentiustag 1384.

Pergamentblatt: 33 cm/550 cm. 33 Zeilöen. Ohne Sichel. Deutsch. Sehr stark verblasste und von Feuchtigkeit verdorbene Schrift. Durch Falten und Feuchtigkeit hat auch das Pergament gelitten; im ganzen aber ist es noch relativ gut erhalten.

M.Lutz führt das Schriftstück in dem sub 3 genannten Briefe folgendermassen an: "N^o 3 Spruchbrief des Gerichts zu Muttenz unter dem Vorstand des Untervogts, Ulrich Brodbeck, Namens seines gnädigen Herrn, Hans Münch von Münchenstrein (der sein Insichel an den Brief gehängt) betreffend einen Streit wegen Grundzins und Gefällen von gewissen Gütern im Bann Muttenz zwischen Johann von Sennheim, Schultheiss im minderen Basel, und Agnes und Peter von Ratzenhusen, am Lorentzentag 1384."

- Nr.5 Vergleich zwischen Conrat Fröwler resp. den in seiner Abwesenheit handelnden Brüdern Heintzmann und Claus Murer sowie dem Vogt und der Gemeinde Muttenz, im Beisein resp. unter Mitwirkung des Hans Thüring Münch von Münchenstein, des Inhabers der Herrschaft in Muttenz und dem von beiden Seiten als Schiedsrichter berufenen Henmann Offenburg betreffend Frohndienste der Leute von Muttenz auf dem Feld Füllisdorf und anderswo. "Die geben sind zu Basel am nechsten Donnerstag vor Sant Görgentag des Jahrs do man zelt von Christi Geburt 1431.

Pergamentblatt, ca 37 cm breit, wovon ca 7 cm umgefaltet sind und mit 4 Einschnitten für Sigelschnüre versehen sind; 44,5 cm lang Sprache deutsch. - 39 zeilen, schöne Schrift. Stellenweise durch Feuchtigkeit etwas beschädigt. Von 4 Sichel das 3te (von links gezählt), von einem andern ist die Schnur () da; 2 fehlen ganz. Das erhaltene Sichel verletzt am Rand und verkratzt im Bild.

Das Schriftstück ist identisch mit dem von Boos unter Nr. 662 im Urkundenbuch der Landschaft Basel abgedruckten. - ULB 662.

19.4.1431 Basel: Vergleich zwischen Conrat Fröwler und den Leuten von Muttenz über zu leistende Frondienste. StA BL ?

M. Lutz schreibt: "N^o 2 Verkommnis zwischen der Gemeinde Muttenz und Conrat Fröwler, Hansens Fröwlers sel. Sohn, in der Rütinhard wegen Ansprüchen, welche er und seine Vorfahren die Bsitzer von Ackerzügen in Muttenz zu machen sich für berechtigt hielten; verrichtet am nächsten Donnerstag vor St. Georgen 1431."

- Nr.6 Andreas Bischoff, Obervogt zu Münchenstein, und Peter Stark, Vogt und Richter zu Muttenz, dass sie auf Befehl des Bürgermeisters und Rats der Stadt Basel ihren gnädigen Herren, auf Anrufen des Meisters Lienhart Hagenmeyer, Armbruster, Bürger zu Basel, die Berein an Güter erneuert haben, die hinfort Hagenmeyer und seine Frau Sibilla von dem Jucker Jörig Schönkind sel. s.Z. verkauft haben. Die Güter umfassen 12 Item, werden von Claus Zimmermann, dem Aeltern, bebaut und geben jährlich 3 Viernzel Dinkel, 3 Viernzel Haber und 2 Hühner. Gegeben Donnerstag vor St. Valentinstag des Bischofs Tag [2.1.] 1522. Sigler: Andreas Bischoff.

Pergamentblatt 32,2 cm/56,5 cm. Umgefalzt 4 cm breit. Kein Sigel mehr. Sprache deutsch. Schrift stellenweise durch Feuchtigkeit ganz verblasst. 36 Zeilen.

A^o 1683 besass diese Zinse und Güter Herr Hans Jakob Frey, Pfarrer bey St. Leonhard in Basel, bei dessen Bereinsentwürfen die Urkunde lag.

M. Lutz beschreibt in dem sub 3 erwähnten Briefe: "N^o 1. Kaufbrief eines Bodenzinses von gewissen, bezeichneten Gütern in und bey Muttenz, den ein Junker Schönkind und seine Gemahlin Sibilla an einen Armbruster und Bürger zu Basel, _____ Lienhard Hagenmeyer, verkauft hatte, in Korn, Haber und Hühnern bestand. vom Jahr 1522. Gefertigt und verrichtet unter dem Obervogt Andreas Bischof auf Mönchenstein und dem Untervogt Peter Stark in Muttenz."

- Nr.7 Der Official des Bischofs von Basel urkundet, dass 1344 feria quinta proxima ante festum purificationis B. Mariae (am Donners- tag vor dem Feste de Reinigung Mariae) vor ihm erschienen Herr Burchard, Vikar in Muttenz, und Agnes Sidenmann, Niklauses sel., mit ihrem Vormund Rudolf Sidenmann, u. dass letztere dem Hrn Burchard Einkünfte von jährlich 20 sextarii (Sestern!) Dinkel ab einem Acker im Winhag zu Muttenz verkauft habe. Sigel: der Official.

Pergamentblatt: 30,5/39 cm. Sprache lateinisch. 28 Zeilen. Kein Sigel mehr, aber noch ein Sigelstreifen. Schrift stellenweise in grossem Umfang ganz erloschen u. verblasst

M. Lutz in dem sub 3 angeführten Briefe: "N^o 5 Verkauf eines Viernzel Korn, die eine Agnes Sydenmann pfandweise innegehabt, unter Vorbehalt der Wiederlösung und Bestätigung desselben durch den Official des Stift Basel auf Lichtmess 1344."

Ur. 8
1347

Das bischöfliche Offizial von Basel beurkundet, dass anno 1347 feria Quarta ante festum purificationis B. Mariae (Mittwoch vor Mariae Reinigg) Her Burchard, Vikar in Muttenz, dem herrn Heinrich von Ratoltzdorf, Pfarrer zu St. Ulrich in Basel u. seinen Schwestern Elsina u. Kathina in u. ab einem Acker im Winhag zu Muttenz Einkünfte von 20 Sest. Dinkel jährlich verkauft habe.

Pergamentblatt 26,5, cm/46,5 cm. Sprache lateinischh. 29 Zeilen. Kein Sigel mehr. Pergament stark verlöchert, schwarz, mürbe. M. Lutz in s. Brief: "N^o 6. Kaufinstrument über 20 _____ im Winhag zwischen Burchard, Priester der Kirche zu Muttenz, und Heinrich von Ratoltzdorf, Juuratus der Kirche St. Ulrich in Basel, wahrscheinlich der sub 4 (siehe unten Nr. 9) angeführt ?. und Bestätigung der Offizialität darüber, vor Maria Lichtmess 1347."

Nr. 9 Der Offizial des Archidiakon von Basel urkundet, dass 1348 feria sexta post festum B. Bartholomei Apostoli (am Freitag nach dem Fest des Hl. Bartholomaeus des Apostels der Wirt Götschin ze Ryne, seine Frau Agnes und deren Tochter Kathina dem Herrn Heinrich von Ratoltzdorf, Pfarrer zu St. Ulrich in Basel und Kaplan am Münster, u. dessen Schwestern Elsina und Kathina ... viernzel Dinkel verkauft haben ab folgenden Gütern im Banne Muttenz: 1,5 Jucharten im Gensbühel in dem Gerüthe, u. 2 Jucharten Acker im Gerüthe. Sigel: der gen. Offizial.

Pergamentblatt 25 cm/41 cm. Links 1 cm umgebogen. Kein Sigel, aber ein Sigelstreifen. Sprache lateinisch. 22 Zeile. Die Urkunde hat so gelitten, dass sogar das Pergament verlöchert u. vermürbt ist.

M. Lutz: "N^o 4. Kaufinstrument zwischen Götschin, genannt ze Rhin, Wirt in Muttenz, Agnes seiner Ehefrau, und Tocher einerseits, und Heinrich von Ratoltzdorf, Juucuratus der Kirch St. Ulrich und Caplan des hohen Chors (im Münster) anderseits, um einige Viernzel Dinkel im Bann Muttenz. Vom Offizial bestätigt auf St. Bartholomae 1340".

c) Weitere Urkunden und Akten

Nr. 10 Urkunde über die Zinsbereinigung, die die Erben des Herrn Hieronymus Burckhardt durch ihren Anwalt Herrn Jakob Forkart Handelsmann u. Bürger von Basel, verlangt haben. Die Bemerkung der Einleitung sowie die Formeln der Einleitung und des Schlusses und die Schrift der Urkunde lassen schliessen, dass es sich um eine im Zusammenhang mit der allgemeinen Bereinigung des Jahres 1683 vorgenommene Bereinigung handelt. Sie betrifft einen Zins von ein Viernzel Dinkel ab 1,5 Jucharten Haber im Winhag.

Pergamentblatt: 51 cm / ca. 40,5 cm, wovon unten der Rand ca 4 cm breit umgefaltet war. 35 Zeilen, die erste in grosser, die 2 folgenden in kleinerer Zierschrift. Das Pergament vermürbt und stark verlöchert. Schrift bloss teilweise unleserlich oder zerstört. Im untern Rand Einschnitt für die Sigelschnur, zou b,ui +ur²el Ynibsru zu.ædsrl

Nr.11 Bereinsentwurf vom Jahre 1683 über die Gefälle, die Hans Jakob Frey, Pfarrer bei St.Leonhard (Basel) in Muttentz zu beziehen hat. Es handelt sich um die Abgabe von 3 Vz Korn, 2 Vz Haber u. 2 Hühner, ab 12 Item, deren Träger Hans Sidenmann ist.

1 Heft von 10 Blättern, wovon die beiden letzten leer. Papierformat ca 17 cm / ca 19 cm. Um die Papierblätter ein Pergament-Umschlag von ca 19 cm auf ca 19,5 cm, z.T durchlöchert und zermürbt. Es stammt von einem Dokument, das auf der 2ten u. 3ten Seite des Umschlages teilweise noch erhalten ist. Leider ist die Schrift auf der ersten Seite abgeschnitten. Es scheint ein Lehrbrief für _____ über Absolvierung einer dreijährigen Lehrzeit in der Wundarzney zu sein, ausgestellt von einer Zunft (in St.Gallen?). Auf der ersten Seite des Umschlages " N° 3 [?] Erneuerung des Bereins zu Muttentz 1683."

Nr.12 Berein /(Einzugsrodel) des Herrn Hanns Frey, Pfarrherrn bei St.Leonhard in Basel (Nr.5). Im Unterschied von Nr. 11 enthält dieses Dokument nicht nur die Namen der Besitzer, sondern auch die Grösse der Landstücke u. die Zinse jedes einzelnen von ihnen. Nicht angeführt ist Item Nr.12 (der letzte). Ohne Datum.

Heft von Format 16 cm / 21 cm. Es besteht aus einem sehr stark beschädigten Pergamentumschlag und 8 Papierblättern, von denen das letzte Blatt leer ist. Die Schrift ist zierlicher als bei Nr. 11 (s.oben), wohl später, wie auch andere Besitzer erscheinen. Von anderer Hand eingetragen die Namen der Träger. Item 1 und 2 u. der Kosten.... Claus Seyler mit 8 Item. Insgesamt ist der Zins auf der ersten Seite in gleicher Höhe angegeben wie bei Nr. 11 s.oben.

Auf der ersten und vierten Seite des Pergamentumschlages stehen 2 Bibelsprüche, auf Seite 1: 1. Tim 4,8, auf Seite 2: ? 51,12.13, unterzeichnet: "Hans Sidenmann hatt das".

Das Pergament rührt her von einem Gültbrief, den Conrat Kölller in St. Pantaleon zu Gunsten des Herrn Joh. Frey, Pfr. zu St.Leonhard in Basel, über 50 Pfund, die er auf 6 Jahre fest empfangen hat, ausgestellt. Der Kopf deselben ist auf Seite 1 und 4 des Umschlages, unten enthalten, die Fortsetzung, verschimmelt und verlöchert auf Seite 2 und 3 deselben. Zur Sicherung der Schuld sind 3 Landstücke, Eigen, eingesetzt. Mitschuldner sind Heinrich Strübin von Liestal und Michel Kölller (Bürger) Oben auf der ersten Seite des Umschlages über dem Bibelspruch: "N° 5".

Nr.13 "Abschrift über Pfarrer Freyen bei St.Leonhard in Basel Berein und Eigenthumb zu Muttentz " N° 5. (ohne Datum).

Das Dokument deckt sich in der Hauptsache mit dem sub Nr 12 angeführten. In Item 11 sind 2 Besitzer mehr angeführt. Den Schluss bildet, wie sub Nr 11 dieses Verzeichnisses, Item Nr 12, dessen Gefäll aber nach einer Bemerkung dem Träger gehört.

Heft von ca 15/21 cm Format. Im vielfach zerlöcherten Pergamentumschlag 20 Blätter (Papier), von denen 7 ganz leer sind. Auf der 1. Seite des Umschlages befindet sich ausser der oben ange-

6

fürten Aufschrift die Angabe des Gesamtertrags. Auf Seite 2-4 des Umschlages finden sich Fragmente eines Vertrages des Joh. Schölller u. der Barbara Baltin von 1665(?) u. überdies auf Seite 2 ein Liedervers, auf Seite 4 ein Bibelwort (1. Joh.1,7.8).

- Nr.14 " N Muttentz". Copia des Bereins über des Gottshauses Lützell Zins zue Muttentz. Ernüweret 1683.
16 Blätter ohne besonderen Umschlag. Format 21/33,5 cm.
- Nr.15 Zins-Abteilung des Bereins des grossen Spitals zu Basel vom Jahr 1767 über die Güter in Muttentz, genehmigt am 23. Hornung 1769.
Enthält die Namen der Besitzer und ihre Abgaben sowie eine berichtigende Beschreibung der Item 40. 91 und 155 als Anfang. Bei der 3ten Trägerei (Item 33) wird auf einen besonderen Heischrodel hingewiesen.
Heft von 22/36 cm Format. In einem Pergamentumschlag 32 Blätter resp. 64 Seiten.
- Nr.16 Verschiedenes (7 Stücke).
- 1.) 1 Zettel registriert N^o 7,8 und 10, bezieht sich also auf Bereinigung der 1,5 Juch. Reben im Weinbag, die 20 Sester Zins geben. Dat.: Nach 1780.
 - 2.) 1 Zettèl wie vorhin, aus der Zeit um ca 1798
 - 3.) 1 Bogen betr. Herbstgrasweid, ohne Datum
 - 4.) Zuschrift des basellandschaftlichen Zeitungsausschnittes an den Gemeinderat Muttentz vom 18. März 1834 betr. Abordnung eines oder mehrere Männer, die mit dem Waldwesen vertraut, auf Mittwoch d. 19. März 1834, 1/2 2 Uhr, in das Regierungsgebäude nach Liestal zur Konferenz mit Herrn Forrer aus Winterthur, dem basellandschaftlichen Rechtsanwalt in d. Waldungssachen.
 - 5.) Brief des Herrn Hammel, Präsident von Muttentz v. 13. April 1834, als er das Einnahmenbuch der Gemeinde nach Liestal sandte zbm Beweis, dass die Gemeinde von Jahreseinnahmen aus den Waldungen, Allmenden und Rütinen gezogen.
 - 6.) Nota des Herrn Insp. Mesmer über Logis und Verpflegung der Prediger pro 1832/1834, vom 6. Juni 1836.
 - 7.) Rechnung über verschiedene Einnahmen aus dem Kirchengut und Ausgaben für Prediger und _____ (!) pro 1834.
- Nr.17 Berein des H. M. Joh. Jak. Frey, Pfarrer zu St. Leonhard in Basel, über dessen Zinsgüter in Muttentz, vom 1. August 1683. Er enthält nur die Beschreibung der Grundstücke, Trager ist Hans Sidenmann; andere Besitzer werden nicht angeführt. 12 Item: 5 Matten, 7 Acker. Der Zins beträgt insgesamt: Dinkel 3 Vz1, Haber 2 Vz1 und Hühner 2 Stück.
Anfang in Zierschrift: Zu wissen, kunft und offenbar etc.
Schluss: So geben und beschlossen, auf Jahr u. Tag vorsteht
Keine Unterschrift.

10

5 Pergamentblätter, in Leinen gebunden. Schnüre und Sigel fehlen. Einband gepresst u. Pressung z.T vergoldet. Auf der Vorderseite des Einbandes in Gold 1683, mit schwarzer Tinte "N^o 3". Auf der Innenseite des vorderen Deckels: "1762". Einband 32/21 cm. Pergamentblätter 31/20,5 cm. Das 1. Blatt hat unten, das 2te an der Seite u. das letzte ebenfalls an der Seite einen Einschnitt. Hinten Spuren herausgerissener Blätter. - Seite 1 und 2: Einleitung. 3-7 Berein, 8 u.9 Schluss und 10 leer.

Nr.18 Berein des Joh.Jak. Müller, Bürger und Rotgeber zu Basel, über dessen Zinsgüter zu Muttenz vom 1.August 1683. ("zugleich alle diejenigen Güter, so gedachtem Herrn Müller von den Edlen von Berenfels hero, von Eigenthums wegen Frucht zu liefern schuldig").
Träger: Hans Sidenmann und Gast Seiler. Zins: Dinkel 3 Vz1. 9 Sester. 13 Item: Jedes Grundstück wird beschrieben unter Nennung seines Besitzers.

Seite 1 und 2: Einleitung. 3-8: Bereinbeschreibung. 9 und 10: Schluss. Keine Unterschrift. Anfang in Zierschrift: Zu wissen kundt etc. Schluss: So geben und beschehen, auf Jahr und Tag obsteht:

5 Pergamentblätter in Ledereinband, dieser gepresst, Pressung teilweise vergoldet. Auf Vorderseite des Deckels "1683" in Gold. Schnur ohne Sigel. 32/20 cm.

Nr.19 Berein des Johann Rudolf Frey, J.U.?, des Grossen Rats, auch K____rat, über dessen Bodenzinse zu Muttenz, zur Erneuerung des 1680 abgefassten Bereins s. Voreltern, und zwar des f.M.Joh.Jak. Frey, Pfarrer zu St.Leonhard confirmiert 30.31.August 1780.
Träger: Hans Rudi Pfirters seel. Erben.
Zins: Korn 3 Vz1. Haber: 2 Vz1. Hühner 2 St.
Umfang: 12 Item. Bei jedem Item werden der Beschreibung die Besitzer und ihr Zins beigefügt.

Konfirmiert in Muttenz in Gegenwart des Obervogts von Münchenstein, der Berainsrichter, Zinsleute und der Gemeind am 30. Aug. 1780. vor dem Gericht in Münchenstein am 31. Aug. 1780. Gesigelt vom Obervogt, unterzeichnet vom Ratssubstituten als Landschreiber, als solcher zeichnet Daniel Bruckner.

16 Papierblätter in Pergamentband. Ueberzug des hinteren Deckels defekt. Format 33/21 cm. Schwarz-weiße Schnur ohne Sigel.
Anfang in Zierschrift: Kund und zu wissen etc. Schluss: Unterschrift Daniel Bruckner. Seite 1-4 Einleitung, 5-28 Beain, 29-32 Schluss.

Nr.20 Berein des Fäschischen Familie-Legats über die Zinsgüter in Muttenz, confirmiert 30.Aug. 1780 in Muttenz im Beisein des Obervogts von Münchenstein, der Bereinsrichter, Zins-Leute und der Gemeind, und darauf am 31. August 1780 vor dem Gericht in Mönchenstein. Es ist eine Erneuerung des Bereins von 1683, der damals gehörte Herrn Joh. Rud. Fäsch, Bürgermeister von Basel, und herrührte von der edlen _____

25 Papierblätter in Pergamenteinband, der hinten defekt ist. Schwarz-weiße Schnur ohne Siegel. Format 33/21 cm. Anfang ein Zuerschrift: Kund und zu wissen etc. Schluss: Unterschrift Daniel Bruckner der Ratssubstitut.

Seite 1-4: Einleitung, 5-44 Berein (7 Trägereien, 18 Item), 45: Zusammenzug (Zins total Korn 6 Vz1. 8 Sest., Haber 1 Vz1. 10 Sest., Hühner 10 Stück u. Geld 10 Schilling. 46-49 Schluss. 50 leer. Bei der Beschreibung werden ausser den Trägern auch die Besitzer und ihre Zinse angeführt.

Fortsetzung; Vz Obrecht 2

Nr.21 Spitalberain (s. Nr.15. Auf dem Deckel mit Tinte: "N^o 141
1767^{er} Muttenzer Zinsberain".

In Pergament gebunden, die ersten und letzten Seiten fehlen.
Vorhanden sind noch 76 Blätter, von denen das erste nur halb.
Einband 33,5/22 cm. Keine Schnur, kein Sigel.

Von der Einleitung fehlt der Anfang. Genannt als Obervogt auf
Münchenstein Hanns Bernhard Sarasin, als Landschreiber Daniel
Bruckner, I.U.? Im Christmonat 1766 u. im Januar 1767 Berein von
Passus zu Passus [?] erneuert unter Assistenz der Bereinigungs-
männer, der Zinsleute u. der Gemeind. Bereinsmänner waren Johann
Dietler Untervogt, Daniel Brüderlin, Hanns Jakob Löliger, Jakob
Seiler Geschworener und Hanns Mössmer, Hans Tschudin und Hans
Jakob Brüderlin von Muttenz, _____ benambst.

Im eigentlichen Berein werden 16 Trägereien mit insgesamt 163
Item angeführt. Die 5 ersten Trägereien rubrizieren unter dem
"vorderen Amt", die 11 andern unter dem "hintern". Bei den
einzelnen Item stehen nach der Beschreibung die Besitzer-
namen, etwa mit dem Landmass. Auffallend ist bei einer Anzahl
Item die überaus grosse Zahl der Besitzer. Am Rand finden sich
Bemerkungen über Loskäufe in den Jahren 1805-1815.

Die ersten Worte auf dem 1. noch vorhandenen, aber halb
abgerissenen Blatte lauten: "Muttenz jährlich und
Gefäll wegen absterben _____ = "*?NC*?C?C

~~7XGueüJQGJx Y°öhx]°ö³SX G,St -G,-F? , "F?m iD HR\$? /I"THIR\$ IC-
2GGGJy°%;~~

Gefäll wegen absterben _____, vorgegangenen
Theilungen, Kauf, Tausch etc. Letzte Worte: "solche wirklich in
Gegenwart eingangs benambter geschworenen Bereinigungsmänner,
der Einzieheren nebst übrigen -- " (Seite abgebrochen!).
Confimiert wurde der Rodel am 23. Hornung in Muttenz.

Nr.22 Berein des Domstifts Basel vom Jahr 1763 über die Zinse in
Muttenz.

In Pergamenteinband 90 Blätter. Aufschrift auf dem Einband (mit
Tinte): " N^o 192. Originale Muttenzer Berein von A^o 1763." Am
Rücken: "Domp. Muttenz".

Zwischen Seite 90 und Seite 91 schwarz-weiße Sigelschnur. an
der aber das Sigel fehlt. Format des Einbands 34,5/21 cm.

Erste Worte: "Zu wissen, kund u. offenbahr etc.

Letzter Eintrag: " 18. Trägerei, S. 173 (hat Nr.40) 1 von Nr.122
Korn 8 Vz1."

Seite 1-4: Einleitung: Herr Joh. Bernh. Burckharth Schaffner der
hohen Stift Camerey auf Burg zu Basel, wird bei Bürgermeister
und Rath Basel vorstellig, dass zur Vermeidung von Streitig-
keiten eine neue Bereinigung der von Behausungen, Matten,
Aeckern, Brunnen und Reben in Muttenz an das Stift Präsenz zu
entrichtenden Bodenzinse nötig sei. Darauf beauftragte der Rat
den Obervogt auf Münchenstein, Herrn Hieronymus Christ, und den
Landschreiber der Herrschaften Münchenstein und Riehen, Herrn
Joh. Rudolf Burckhardt, Ratssubstitut, mit der Erneuerung des
Berains. Sie zogen hiezu bei den Untervogt Johannes Dietler als
Schlossvogt Hanns Jakob Löliger, Daniel Brüderlin, Hanns
Mössmer, Hanns Jakob Brüderlin, Hanns Tscgudin und Hanns Seiler
als hiezu bestellte und beeidigte Gescheidsmänner, sowie die
Besitzer etc.

~~Seite 5-174 resp. 175 (S.149 figurirt 2mal) folgt der
eigentliche Berein. Er weist auf: 18 Trägereien mit 122 Item.
Nach der Beschreibung folgt jeweilen die Nennung der Besitzer,
ihre Landmasse u ihr Zinse. Am Rand finden sich gelegentlich
Bemerkungen über den Loskauf.~~

~~Seite 174-177, eigentlich 175-178.~~

Seite 5-174 resp. 175 (S.149 figuriert 2mal) folgt der eigentliche Berein. Er weist auf: 18 Trägereien mit 122 Item. Nach der Beschreibung folgt jeweilen die Nennung der Besitzer, ihre Landmasse u ihr Zinse. Am Rand finden sich gelegentlich Bemerkungen über den Loskauf.

Seite 174-177, eigentlich 175-178: Schluss: Am 28. März wurde dieser Berein durch den Rastssubstituten (Landschreiber) abgeschlossen und vor den Bereinigungsrichtern und Einziehern von Passus zu Passus _____ verlesen, ohne dass ein Einspruch erfolgt wäre, worüber der Schlossvogt Umfrage gehalten. Er tritt daher in Kraft mit dem Bemerken, dass der Höchste in jeder Trägerei gehalten sei, als Träger zu wachen, wenn das verlangt wird. Der Berein wurde auf dashin ausgefrtigt und unterzeichnet vom Ratssubstituten und besiegelt vom Obervogt am 30. April 1763. Seite 178 resp. 179: leer. Seite 179 resp. 180: Zusammenfassung der Zinse der 18 Trägereien.

Nr.23 Berein des Gotteshauses Muttenz vom Jahr 1775. Aufschrift auf dem Deckel, mit Tinte:

"Berain des Gotteshauses zu Muthenz von 1775 - E.E.36".

Auf dem roten Schild am Rücken, oben, in Goldschrift:

"Berain zu Muttenz"

Pergamenteinband mit 84 Blättern. Format des Einbandes: ca.

~~ixx2WRUxix8RxMxxxxxxxxxBindstxxxxfxxxxdxxxxAxxfhixxSchwaxxxxxRxxxx
K826V5114304x1436xR826Vfxx85xx7283854032x56x87x88x88xxxxxx
68262xV81x62x64682x70\$x964xHfxK68x6Rx986x7V5x0x260x*VixA849Rxxx
688fx0fxK68x68x08x6Vax82563E64783x80xä0xx6xxxxxx~~

40/25,5 cm. 3 _____ Bindstreifen, der 4. fehlt.

Schwarz-weiße Sigelschnur ohne Sigel. Die Paginierung setzt mit dem eigentlichen Berein auf der 5. Seite, die als 1 gezählt wird, ein. 1. Seite: Titel: "Zinsenberain zu Muttenz. Renoviert und neu bereinigt den 5. April 1775 und wird dieser Berain jährlich in dem Pfarrhaus eingezogen, und zwar die Früchte in Gelt, 110 Schilling über d Schlag." 2. Seite: leer. 3. und 4. Seite: Einleitung, beginnend: Kundbar und zu wissen sey etc. Da die Herren Deputaten der Kirchen und Schule zu Stadt und Land Basel es für notwendig gehalten, die Bereinsgrundstücke und Güter, samt ihren jetzigen Besitzern und _____ neuerdings zu beschreiben und bereinigen zu lassen, so haben diese Bereinsbeschreibung vorgenommen: Herr Joseph Burckhardt, Obervogt der Herrschaft Münchenstein, und Johannes Dietler, Untervogt, Jakob Seiler, die Geschworenen Jakob Löliger, Tambour-Major, Daniel Brüderlin, Hans Tschudin, Hans Mössmer, alle des Gescheid und "... erforderte Bereinigungsvorschriften."

5. Seite, paginiert als 1. Seite, bis 163. Seite, pag, als 159. Seite: Der eigentliche Berein. Er umfasst 22 Lehen mit 110 Item, die Reutigüter am Wartenberg mit 14 Item und "ein absonderliches Stück", bezeichnet als Nr.15. Nach der Beschreibung der Zinsgüter werden jeweilen die Besitzer mit ihrem Zins und z.T. auch mit ihren Landmassen angeführt.

Seiten 160-161, eigentlich 164-165: Schluss: Dieser Berein wurde abgehört und confirmiert am 5. April 1775 in ;Muttenz in Gegenwart der Bereinsrichter, der Zinsleute in der ganzen Gemeind und am 15. Brachmonat 1775 vor dem E.E. Gericht in Münchenstrein. Gesiegelt war er vom Obervogt auf Münchenstein und unterzeichnet vom Rats-Substituten Daniel Bruckner als Landschreiber der Vogteien Münchenstein und Riehen.

~~Seite 162 resp. 166: leer. Seite 163 resp. 167: Uebersicht über den Ertrag der Trägereien resp. Lehen. Seite 164 resp. 168 :~~

Seite 162 resp. 166: leer. Seite 163 resp. 167: Uebersicht über den Ertrag der Trägereien resp. Lehen. Seite 164 resp. 168 : leer. Erste Eintragung: Titel, siehe oben. Letzte Eintragung: Der _____ Wein gebührt dem Herrn Pfarrer f. die Einzü.. her.

Nr.24 Berein des Gotteshauses Muttentz vom Jahr 1775. Copie, beglaubigt von der Landschreiberei Münchenstein und Riehen unbtter dem 1.Jumni 1775 und mit dem Sigelaufdruck versehen auf Seite 180. Von späterer Hand sind beim Wechsel der Besitzer die Namen der neuen Besitzer hineingeschrieben worden.

Seite 1: Titel, wie in Nr.23. Seite 2: leer. Seite 3 und 4: Einleitung. 1-4: nicht paginiert. 5-182: als 1-178 paginiert: Berein. Seite 183/184, als 179/180 paginiert: Schluss mit der Begluabigung. Dann folgt die £Tabelle mit dem Zusammenzug der Zinsen. Zuletzt 2 leere Blätter.

Einlagen:

1. Eingeklebt zwischen Seite 106/107: Zettel über die Zinsverteilung eines Items.
2. Eingeklebt zwischen 168/169: über Zusammenzug einer Anzahl Item durch das Gescheid.
3. Eingeklebt 1 Blatt und 1 Bogen, bezeichnet pag. 180-184, letzte Seite (185) leer, betr. Zusammenzug von 10 kleinen Item auf Wartenberg (5 Item) durch das Gescheid am 23. Weinmonat 1794.
4. Eingelegt 1 Zettel, dass das Gescheid am 15. April 1808 bei einem Stück am Bachgraben den Zins zwischen _____ und Claus Seiler, Sigrist, verteilt habe etc.

Einband mit Lederrücken, der einen roten Schild trägt: "Berein zu Muttentz" in Goldbuchstaben. Rücken und Ueberzug der Deckeel defekt. 4 _____ Bindschnur. Format des Einbands 40/15,5 cm.

N.B. in der Handschrift von Jakob Eglin: "Sämtl. vorsteh. Erläuterungen (9 Blätter) wurden verfasst v. Hr. Pfarrer J.Obrecht 1915."